

Zur Vogelwelt von Aegypten.

Mittheilung von 1888.

Von Alfred Kaiser, Cairo.

Während eines vieljährigen Aufenthaltes in Aegypten war es mir vergönnt, auf meinen Reisen und Excursionen umfassende Beobachtungen im Bereiche der ägyptischen Fauna zu machen, und da es hauptsächlich die besiederten Gäste sind, welche dadurch unser Interesse erregen, daß sie gegen den Herbst hin theils einzeln, theils in großen Flügen weit über das mittelländische Meer hin instinktmäßige Wanderungen unternehmen, so erlaube ich mir Ihnen einen Theil meiner auf dem afrikanischen Continente gesammelten ornithologische Beobachtungen einzusenden.

Wie es die geographische Lage und die dadurch bedingten klimatischen Verhältnisse mit sich bringen, ist die Zahl der ägyptischen Zugvögel zu derjenigen der dortigen Stand- und Strichvögel proportional eine ganz andere als bei uns in Europa. Nach meinen Notizen participiren an der ägyptischen Vogelwelt circa 80 europäische Zugvögel, 70 Stand- und Strichvögel, sowie einige Arten, deren eigentliche Heimat in den Tropen ist, und welche Aegypten theils als alljährlich sich einstellende Sommergäste, theils als Irrvögel besuchen.

Den Anfang mit den Zugvögeln machend verhalten sich meine Beobachtungen folgendermaßen: Als im Januar ankommend habe ich mir den Distelfink notirt, einem Vogel, dem ich übrigens selten und nie südlich von Kairo begegnet bin. Im Februar ziehen Teichrohrfänger und Staare durch Aegypten, um im folgenden Monate den Rückweg nach Europa anzutreten. Im März langen die meisten europäischen Zugvögel, welche den Winter in südlicheren Gegenden verbracht haben, in Aegypten an und von diesen bleiben nur Bienenfresser, Zeisige, Fliegenschnäpper, *Enneoctonus collurio*, Brandenten und Roskenten noch einige Zeit im Lande. Der letzte Troß von Zugvögeln zieht im April durch, es sind Kuckufe, Mandelkrähen, Ziegenmelker, Goldamseln und Störche. Im Juni und Juli suchen *Aedon galactodes*, *Totanus calidris*, *Sterna velox* und *St. affinis*, aus Süden kommend, einen kühleren Sommeraufenthalt in Aegypten. Im August stellen sich bereits wieder die ersten Wintergäste aus Europa ein, wie Kuckuk, *Merops apiaster*, Wiedehopf, *Cypselus apus*, *Galerida cristata*, Berglaubfänger, Zaungrasmücken, *Enneoctonus collurio* und *E. minor*, *Tinnunculus rufipes* und weiße Störche. *Merops Savignyi*, welcher sich schon einmal im Frühjahr gezeigt hat, erscheint im August wieder für eine kurze Zeit und bringt *Malaconotus erythropterus*, *Enneoctonus nubicus* und *Vanellus flavipes* mit sich. *Carpodacus sinaiticus* und *Pyrrhula gitaginea*, welchen ich von diesem Monate an bis zum Frühjahre öfters begegnet bin, dürfen aber kaum als Zugvögel betrachtet werden, da mir im Sommer leider weniger Gelegenheit

geboten war, die Wüstendistrikte, welche ihre Lieblingsaufenthalte sind, zu besuchen. Im September kommen Mandelkrähen, Hausfchwalben, gelbe Bachstelzen, *Sylvia cinerea*, *Muscicapa grisola*, großer Würger, *Enneoctonus rufus*, Goldamseln, Moorschnepfen, *Cursorius gallicus*, *Porzana marmorata* und *P. pygmaea*, Nachtraben und schwarze Störche. Das Leben in der Vogelwelt wird immer reger und im Laufe des folgenden Monats verdoppelt sich die Zahl der Wintergäste durch Ankommen von Eisvögeln, Ziegenmelkern, *Cypselus apus*, Grauammern, Zeifigen, Buchfinken, *Alauda nemorosa* u. *A. arvensis*, *Motacilla alba*, *Anthus cervinus* und anderen Pieperarten, Blauefhlchen, Rothfhlchen, Gartenrothschwanz und Hausrothschwanz, Sammetköpfcchen, Rohrdrosseln, Teichrohrfängern, Binsenrohrfängern, *Ephialtes scops*, Habichten, Wachteln, Säblern, Kiebitzen, *Aegialites hiaticula*, Bläßhühnern, Spießenten, Kormoranscharben, *Larus Brehmii*. Nun nimmt die Zahl der von Norden kommenden Zugvögel wieder ab; es erscheinen im November Staare, *Falco barbarus*, *Calidris arenaria*, *Squatarola helvetica*, *Aegialites minor*, Brachschnalben, *Otis tetrax* und Bergenten und im December kommen schließlich noch Braunkfhlchen, *Cypselus melba*, Weidenlaubfänger, *Elanus melanopterus*, *Pelidna subarquata* und *P. Temminkii*, *Aegialites pomarinus*, schwarze Störche, Höckerschwäne, Bläßgänse, Krickenten, Knäckenten und Vöfelenten, welche letztere drei einige Monate verbleiben und theilweis in Aegypten zu brüten scheinen.

Ebenso unbedeutend wie die Zahl der Ankömmlinge ist in den Monaten Januar, Mai, Juni und Juli diejenige der abziehenden Vögel und beschränkt sich anfangs des Jahres nur auf *Aegialites pecuarius* und den Höckerschwan, im Mai auf die im März angekommenen Bienenfresser, von denen die Species *Apiaster* nach Europa zieht, während *Merops Savignyi* wieder den Rückweg nach dem Süden antritt; ferner ziehen in diesem Monat Bläßhühner, *Porzana marmorata* und *Porzana pygmaea* ab. Im Juni sind es nur die Brachschnalben, welche Aegypten verlassen. Vom Februar an beginnt die Zahl der abziehenden Wintergäste zuzunehmen und es machen hiebei den Anfang Blauefhlchen, Rothfhlchen, Gartenrothschwänzchen, Braunkfhlchen, *Calidris arenaria*, *Vanellus cristatus*, *Squatarola helvetica*, *Aegialites minor*, *Otis tetrax*, Spieß-, Knäck-, Vöfel- und Bergenten sowie Kormoranscharben. Ihnen folgen im März Distelfinken, Hausfchwalben, gelbe und weiße Bachstelzen, Pieper mit Ausnahme von *Anthus cervinus*, Sammetköpfcchen, Weidenlaubfänger, Zaungrasmücken, Rohrdrosseln, Teich- und Binsenrohrfänger, Hausrothschwänzchen, große Würger, Staare, Wachteln, Moorschnepfen, *Pelidna subarquata* und *P. Temminkii*, *Aegialites hiaticula*, Nachtraben, Krickenten, *Larus gelastes* und *L. Brehmii*. Im April verschwinden Ruckufe, Mandelkrähen, Wiedehopfe, Ziegenmelker, *Cypselus apus*, Zeifige, *Anthus cervinus*, *Muscicapa albicollis*

und *M. grisola*, *Enneoctonus collurio*, *E. rufus* und *E. minor*, Goldamseln, *Tinnunculus rufipes*, Säbler, *Ciconia alba*, Brandenten und Rostenten.

Während im Juli gar keine Vögel Aegypten zu verlassen scheinen, ziehen im August die Tropenbewohner in ihre wärmere Heimat; es sind: *Merops apiaster*, *Enneoctonus nubicus*, *Totanus calidris*, *Vanellus flavipes* und *Sterna velox*. Im September setzen Kuckufe, Mandelkrähen, Berglaubfänger, *Enneoctonus collurio*, Goldamseln, *Ciconia alba* und *C. nigra* ihren Weg nach Süden fort und es schließen sich ihnen die beiden Südländer *Malaconotus erythropterus* und *Sterna affinis* an. Ziegenmelker, *Sylvia cinerea*, Buchfinken, *Alauda nemorosa* und *A. arvensis*, *Ephialtes scops* und Habichte ziehen im Oktober, *Cypselus apus*, Zeißige, Haubenlerchen, Hausfchwalben, Teichrohrfänger, *Aedon galactodes*, *Falco barbarus* und *Cursorius gallieus* im November ab, während *Cypselus melba*, Staare, *Eleanus melanopterus*, *Ciconia nigra* und Bläßgänse erst im December südlicher ziehen.

Zu diesen Zugvögeln ist nun noch eine zweite Kategorie zu rechnen, welche ihre Vertreter zugleich als ägyptische Stand- und Strichvögel hat. Es sind dies Sperlinge, Rauchfchwalben, Felsenfchwalben, Uferschilffänger, *Monticola cyanea*, *Saxicola stapazina*, ein großer Theil der Tagraubvögel, Turteltauben, *Aetitis hypoleucos*, *Limosa aegocephala*, *Numenius arquatus*, Sporenfiebige, *Haematopus ostralegus*, Triel, Teichhuhn, Purpurreiher, Schopfreiher, Löffelreiher, Pelekane, *Sterna caspica* und *St. hirundo*.

Als Stand- und Strichvögel habe ich folgende Arten verzeichnet: Sperling, Wüstenlerche, *Alaemon desertorum*, Rauchfchwalben, *Hirundo cabirica*, Felsenfchwalben, Uferschilffänger, einige mir unbestimmbare *Drymoeca*-Arten, *Monticola cyanea*, *Saxicola monacha*, *S. xanthomelaena* und *S. stapazina*, *Corvus umbrinus*, *Corvus cornix*, Schleiereule, *Bubo ascalaphus*, Steinfauz, Sperlingseule, Bartgeier, Mönchsgeier, Gänsegeier, *Cathartes perenopterus*, *Strigiceps cyaneus*, *St. cinereus* und *St. pallidus*, Rohrweihe, Sperber, Schmaroger Milan, Wespenbuffard, Königsadler, Zwerg-, Fisch- und Seeadler, *Falco lanarius*, Thurmfalke, Felsentaube, Lach- und Turteltaube, *Perdix sinaitica*, *Philopachus Hayi*, Flughühner, *Aegialites hypoleucos*, *Limosa aegocephala*, *Numenius arquatus*, Sporenfiebige, *Haematopus ostralegus*, Dickfuß, *Porphyrio veterum*, Teichhuhn, *Bubulcus ibis*, Fisch-, Purpur- und Schopfreiher, Rohrdommel, Löffelreiher, Flamingo, Nilgans, Pelekan, Zwergfcharbe, *Larus fuscus*, *Sterna caspica*, *St. hirundo*, *St. minuta* und Dhrentaucher.

Die Sommergäste, welche, von Süden kommend, regelmäßig Aegypten besuchen, habe ich bereits unter den Zugvögeln erwähnt und es bleiben nun nur noch jene wenige Arten anzuführen, welche ich im Laufe von einigen Jahren als Irrgäste beobachtet habe. Es sind dies *Centropus aegypticus*, ein Kuckuf dessen nächste

Berwandten über die äthiopische, orientalische und australische Region verbreitet sind, der Sekretär (*Gypogeranus serpentarius*), welchen ich als große Seltenheit voriges Jahr einmal bei Kairo beobachtete und der Ibis (*Ib. religiosa*), dem ich im September 1885 auf der sinaitischen Halbinsel begegnet bin.

Das Brüten der Staare.

Von Adolf Müller.

(Auszug aus meinem Tagebuch für Beobachtungen in der Natur.)

Den 30. Mai flogen die jungen Staare aus dem an der Scheune meiner Dienstgebäude gegen den Garten zu angebrachten Nistkasten aus und werden auf dem höheren Buschwerke und den Nestern einiger mittelwüchsigem Fichten von den Alten geagt. Die Abzug findet fortwährend bis zum 2. Juni, zuletzt in den hohen Nestern und der Krone des großen Birnbaumes im Garten statt.

Am 2. Juni er. Morgens frühe bemerke ich den männlichen Staar der Brut mit dem Weibchen den Nistkasten säubern und einige Stunden darauf auf dem Birnbaum im Garten in seiner ganz eigenthümlichen, mir schon aus der ersten Minnezeit des Frühlings noch wohlbekannten Balzmanier singen und schnalzen, wobei er einen originellen Quäkton einsetzt, den ich in dieser Form zuvor noch bei keinem Exemplare vernommen habe. Auch das Weibchen ist mir von der ersten Brut kenntlich durch den etwas defect befiederten Oberhals und gleiches Genick. Die zweite Paarung hat also unstreitig begonnen.

Den Nachmittag des 2. Juni balzt das Männchen des Paares nicht mehr. Ich höre ein und das andere Junge ab und zu noch auf dem Birnbaume oder den anderen hohen Ulmen und Ahornen des Gartens und in der Nachbarschaft. Abends gegen 5 Uhr dess. Tages sehe ich das Männchen wieder auf dem alten Standorte, einem Kirschbaume des Gartens, flügelschlagend im Balzen begriffen. Die Jungen folgen dem Weibchen ab und zu über den Garten in die benachbarte Wiesenflur futterverlangend nach. Mehrmals kehrt der männliche Vogel zum Kirschbaume und balzt. Eine continuirliche Steigerung der Erotomanie im Geberdespiel beim Balzen, sowie eine auffallende Unruhe macht sich nunmehr bei dem Vogel bemerklich. Er fußt in kurzen Intervallen auf dem Boden der Gartenbeete, sammelt Baustoffe und trägt sie in den Kasten, gleich darauf auf dem Sitzholz vor dessen Flugloch balzend; mitunter läßt der Erregte auch die vor den Kasten getragenen Baustoffe wieder fallen. Diese Bethätigungen dauern anderthalb Stunden lang, innerhalb welcher Zeit sich das ziemlich scheue Weibchen bisweilen vorübergehend zeigt, von dem Männchen höchst erregt begrüßt und umhüpft wird, sich aber rasch wieder entfernt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser Alfred

Artikel/Article: [Zur Vogelwelt von Aegypten. 273-276](#)